

## Bewegender Abschied von Evi Loibl

Die beliebte und aktive Trachtlerin verstarb im Alter von erst 52 Jahren - Hirmonstaler und Musikverein trauern um ihr Mitglied

„Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.“ Mit diesem Zitat von Franz Kafka eröffnete Diakon Albert Achatz, der zusammen mit Pater Slawomir Olech das Requiem zelebrierte, die Trauerrede für Evi Loibl aus Bischofsmais. In der übervollen Pfarrkirche St. Jakobus fand das Requiem für die überaus aktive Trachtenkameradin und Freundin statt, die am 12. September nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 52 Jahren verstorben ist. Die große Anteilnahme der Bevölkerung und vieler Weggefährten war Zeichen des Trostes für den Ehemann Sepp und die beiden Söhne Benedikt und Korbinian. Musikalische Akzente setzten der Männergesangsverein Kirchberg unter der Leitung von Erhard Pfeffer (Bruder der Verstorbenen) mit der „Waldlermesse“ und die Geschwister Döringer mit Hackbrett und Gitarre.

In der Traueransprache ließ Diakon Achatz das Leben der Verstorbenen noch einmal Revue passieren. Evi Loibl, geborene Pfeffer, kam am 29. April 1963 in Regen auf die Welt. Sie wuchs als jüngstes von drei Kindern mit ihren Geschwistern Erhard und Marina in Kirchberg auf. Dort besuchte sie auch die Grundschule und anschließend die Realschule in Regen. Nach der Schulzeit erlernte sie den Beruf der Einzelhandelskauffrau im Kaufhaus Bauer. Anschließend war sie bei Trachten Stern-Lindinger beschäftigt. Auf der Hochzeit ihres Bruders lernte sie dann ihren späteren Ehemann Josef Loibl aus Bischofsmais kennen. Am 26. Mai 1984 läuteten die Hochzeitsglocken. Aus der sehr glücklichen Ehe gingen die beiden Söhne Benedikt (24) und Korbinian (20) hervor. Bis zur Geburt von Benedikt arbeitete sie im Café Silberbauer am Ort. Gewissenhaft führte sie den Haushalt und erzog in der Mutterrolle die zwei Buben.

Lesen war ihre Leidenschaft und sie liebte die Volksmusik. Wenn die „Hirmonblosn“, bei denen ihr Mann Sepp Mitglied ist, bei ihnen im Haus probten, kümmerte sie sich um deren leibliches Wohl. Vor allem aber war sie mit Leib und Seele Mitglied im Trachtenverein „Hirmonstaler“, dem sie seit 24. April 1982 als aktives Mitglied angehörte. In dieser Zeit hat sie in der Jugendarbeit, in der Tanzgruppe und auch als Schriftführerin den Verein maßgeblich mitgeprägt. Sie ging keiner Arbeit aus dem Weg und unterstützte ihren Ehemann und ersten Vorsitzenden Sepp Loibl tatkräftig bei der Erfüllung unzähliger Vereinsaufgaben. Insgeheim war sie die „Chefin“ des Vereins, ließ ihr Mann Sepp wissen. Sie kümmerte sich um den Terminkalender und die Organisation und hielt ihrem Ehemann dadurch den Rücken frei für den beruflichen Broterwerb und auch für die umfangreichen Tätigkeiten im Trachtenverein.

Wichtig war Evi ihr gemeinsamer Freundeskreis, der sich ebenfalls aus aktiven Mitgliedern des Vereins zusammensetzte. Mit ihnen haben Evi und Sepp viel gemeinsam unternommen, bis hin zu gemeinsamen Urlauben. Dieser Freundeskreis hat die beiden auch in der letzten

schweren Zeit der Krankheit von Evi sehr unterstützt. Am 23. Juni dieses Jahres erhielt sie die niederschmetternde Diagnose Krebs. „Aber ihr Lebenswille war ungebrochen und sie war heiter und lebensfroh wie immer.“, so der Redner. Ihr Wunsch war es, bei der Familie bleiben zu können. So wurde sie von ihrem Mann und den beiden Söhnen sowie den Schwiegereltern hingebungsvoll zu Hause gepflegt. Eine große Unterstützung war auch die Nachbarin Traudl Pledl. Gerne wollte sie noch bei ihrer Familie bleiben, aber als sie merkte, dass dies nicht mehr ging, sagte sie zu ihrem Mann: „Sepp, ich kann halt nicht mehr.“ Die aggressive Krankheit schritt schnell voran und so kam am frühen Morgen des 12. September der Tod als Erlöser zu ihr. „Der Schlüssel zum ewigen Leben ist unser irdisches Leben, d. h. der Umgang mit der Schöpfung, mit unseren Mitmenschen, mit Gott. Gott sieht das Herz des Menschen und das ewige Leben ist uns durch die Gnade Gottes geschenkt.“, schloss der Geistliche.

Viele Tränen flossen, als ihre Urne von ihren beiden Freundinnen Renate Neumaier und Irmgard Bauhuber zu Grabe getragen wurde. Ein langer Trauerzug, zu denen auch eine große Abordnung des Bayerischen Waldgauen sowie des Patenvereins „Plattnstoana“ Raindorf gehörte, schloss sich an. Zweiter Vorsitzender Alexander Pledl erinnerte nochmals an Evis Verdienste im Trachtenverein. Auch Robert Hilgart vom Musikverein Bischofsmais fand zu Herzen gehende Worte. Evi Loibl gehörte zu den Gründungsmitgliedern des vor sechs Jahren aus der Taufe gehobenen Vereins. Ein letzter musikalischer Gruß war das Lied „O du mein Teisnachtal“, intoniert vom Musikverein. Die Vereinsfahne senkte sich zum letzten Gruß und ein langes Trauerdefilee nahm Abschied am offenen Grab.



*Mit ihr sind wir Wege gegangen,  
wir haben gelacht, gefeiert, gehofft.  
Wir weinen um sie  
und werden unsere Wege weitergehen.  
Sie ist nicht mehr da  
und ist doch ganz nah bei uns.  
Denn sie wird ewig in unseren Gedanken,  
in unseren Herzen sein.  
Da hat sie nun einen Platz.*

*Liebe Evi, ruhe in Frieden.*